

Haushaltsrede der Bürgerlichen Wähler Liste zum HH 2024

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, Bürgerinnen und Bürger, Damen und Herrn der Verwaltung, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats.

Wie in den vergangenen Jahren werden wir uns kurzfassen und nur die aus unserer Sicht wichtigsten Eckpunkte ansprechen. Unsere Anträge werden wir dem Gemeinderat und der Verwaltung im Anschluss schriftlich zukommen lassen.

Im vergangenen Jahr konnten wir uns alle wieder weitgehendst frei von Corona Einschränkungen bewegen und leben. Leider immer noch aktuell hingegen ist der Ukrainekrieg mit seinem unsäglichen Verlust an Menschenleben und Leiden für die Bewohner. Und als ob das nicht genug wäre, entwickelt sich im Nahen Osten ein weiterer Konfliktherd, der weiter zu eskalieren droht. Wir leben hier – Gott sei Dank – an einem sicheren, noch dazu wunderschönen Ort – aber in zunehmend unsicheren Zeiten.

Sehr geehrte Damen und Herrn

Die Bürgerliche Wähler Liste hat bekannter Maßen immer einen gewissenhaften Blick auf die städtischen Finanzen. Auch das Jahr 2024 ist geprägt von vielen Unsicherheiten und Unwägbarkeiten. Den Ansatz für die Gewerbesteuer in Höhe von 3 Millionen Euro halten wir daher für sehr optimistisch.

Die prägenden Ausgaben für das Jahr 2024 – Die Schulsanierungen und der Ausbau der Breitbandversorgung - wurden bereits in den Haushaltsjahren 2022 und 2023 mehrheitlich beschlossen und auf den Weg gebracht, unsere mahnenden Worte haben bei der Mehrheitsfraktion leider kein Gehör gefunden.

In Anbetracht der bereits beschlossenen Ausgaben und der noch zu leistenden Pflichtaufgaben gehen wir weiterhin von einer städtischen Gesamtverschuldung von rund 24 Mio. bis zum Jahr 2026 aus. Dies entspricht

einer pro Kopfverschuldung von rund 2.700 € und damit dem fünffachen des Durchschnitts im Landkreis Biberach.

Wir sind als Bürgerliche Wählerliste gespannt, wie die Verwaltungsvorschläge für die anstehende Erfüllung der Pflichtaufgaben dann aussehen, allen voran der Bau von ausreichenden Kinderbetreuungsplätzen oder die notwendige Sanierung der Sporthalle.

Aus Sicht der Bürgerlichen Wähler Liste hat die Mehrheit des Gemeinderats etliche Ausgaben ohne Notwendigkeit und ohne Mehrwert für die Bürger beschlossen. Allen voran die Entscheidung den Breitbandausbau in Eigenverantwortung umzusetzen.

Zusätzliche Schulden, zusätzliche Kosten, der Verlust der finanziellen Flexibilität und das finanzielle Risiko, das sind die Konsequenzen dieser Entscheidung.

Im vergangenen Jahr haben wir unsere Sichtweise schon mehrfach deutlich gemacht:

Eine Verschuldung im geplanten Ausmaß für derlei Maßnahmen ist ein Raubzug an der kommenden Generation, denn Schulden sind immer vorgezogener Konsum.

Für die BWL fängt der viel verwendete Begriff der Nachhaltigkeit beim nachhaltigen Denken an, um sich die Auswirkungen unseres Handelns in der Zukunft auch wirklich klar zu machen. Aber nicht nur die kommende Generation wird dies alles bezahlen müssen, bereits der nächste Gemeinderat wird nahezu handlungsunfähig sein in dieser Schuldenfalle.

Aus diesem Grund werden wir auch für den Haushalt 2024 nur wenige Anträge stellen.

Uns liegt das Wohl der Familien, der Kinder und Jugendlichen unserer Stadt am Herzen. Deshalb beantragen wir, die Erweiterung des Kindergarten Spatzennest nicht erst für die kommenden Jahre einzuplanen, sondern noch in das aktuelle Haushaltsjahr vorzuziehen. Der Anbau soll in Modulbauweise ausgeführt und noch dieses Jahr begonnen werden, um bald möglichst die fehlenden und dringend benötigten Kindergarten Plätze bereit stellen zu können. Es haben immer noch viel zu viele Kinder trotz Rechtsanspruch keinen Kindergarten Platz bekommen. Es handelt sich um eine Pflichtaufgabe.

Die Verwaltung wurde im letzten Jahr beauftragt den Bau soweit voranzutreiben das wir eine Kostenschätzung nach DIN erhalten und möglichst einen Bauantrag stellen können, dies ist bis zum heutigen Tag leider nicht gelungen. Und das, obwohl zum aktuellen Kindergartenjahr mehr als 50 Kinder auf der Warteliste für einen Betreuungsplatz stehen! Abwarten und planen wird dieses Problem nicht lösen: Ab dem Jahr 2026 kommt zusätzlich noch der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschul Kinder. Um nicht noch mehr Zeit für Planungen zu verlieren soll der Anbau in Modulbauweise erfolgen. Die Vorteile liegen auf der Hand: neben Zeit wird auch Geld eingespart. Wir rechnen grob mit einer Halbierung der Kosten. Zudem bietet der Modulbau eine hohe Flexibilität hinsichtlich der langfristigen räumlichen Nutzung – ob für die Betreuung von Grundschulkindern oder andere künftige Bedarfe.

Doch es sind nicht nur die Bedürfnisse von Familien mit Kleinkindern denen die Stadt endlich gerecht werden muss: In Sachen Jugendhaus wurde den Jugendlichen beim Abriss des alten Jugendhaus im Jahr 2019

versprochen „wir lassen euch nicht im Regen stehen“. Doch genau dies ist bis zum heutigen Tag geschehen, aus Sicht der Bürgerlichen Wähler Liste ein glatter Wortbruch!

Im aktuellen Jahresinterview mit der Schwäbischen Zeitung haben Sie, Herr Bürgermeister, sich folgendermaßen zum Thema Jugendhaus geäußert:

Es „muss der Gemeinderat im Haushalt 2024 entscheiden, ob es überhaupt noch ein Jugendhaus geben wird oder nicht, und wenn ja, in welcher Form und mit welchem finanziellen und personellen Aufwand. Die Verwaltung hat hier keinerlei Entscheidungsspielraum.“

Da fragen wir von der BWL uns schon, warum die Verwaltung beim Haushalt 2021 noch den Entscheidungsspielraum hatte, genau einen solchen Beschluss des Gemeinderats nicht umzusetzen. Denn seinerzeit hat der Gemeinderat im Rahmen der Haushaltsberatungen auf Antrag der Bürgerlichen Wählerliste mehrheitlich beschlossen, dass bis spätestens August 2021 Räume für die Jugendarbeit geschaffen werden, gegebenenfalls auch in Containern. Diesen Beschluss hat die Verwaltung bis heute nicht umgesetzt!

Dennoch sind wir auch zuversichtlich, da in der nächsten Gemeinderatssitzung das Thema hoffentlich auf der Tagesordnung steht. Die BWL steht zu ihrem Wort für die Jugendlichen einen Raum und ein Angebot zu schaffen. Nicht irgendwann, sondern in diesem Jahr.

Vernünftige Räume brauchen auch die Schussenrieder Schulen, um auch künftig einen guten Unterricht anbieten zu können. Eine Modernisierung des Altbaus der Realschule ist sicher notwendig, die von der Mehrheit des Gemeinderats jüngst beschlossenen Maßnahmen gehen aus Sicht der BWL aber weit über das Notwendige hinaus.

Deshalb stellen wir den Antrag, die Sanierung der Realschule nochmals auf den Prüfstand zu stellen mit dem Ziel nur die notwendigsten Sanierungsarbeiten auszuführen und dadurch den Betrag von 4,6 Millionen deutlich zu verringern. Nicht zuletzt, weil durch die Schadstoffproblematik an der Werkrealschule wohl weitere, bislang nicht eingeplante Kosten drohen.

Die BWL will nichts kaputtsparen! Aber wir wollen, dass Bad Schussenried finanziell handlungsfähig bleibt. Und dafür müssen wir uns auf ein vernünftiges Maß, auf das Notwendige und Finanzierbare beschränken. Ansonsten werden wir bald wieder über jeden Euro drei Mal diskutieren müssen.

Völlig unnötig ist hingegen, den Breitbandausbau auf eigene Rechnung voranzutreiben. Diese Maßnahme bindet über Jahre Geld, das wir an anderer Stelle dringend brauchen könnten, zum Beispiel für die Sporthalle. Auf den zweifelsohne notwendigen Ausbau des Breitbandnetzes müssten wir dennoch nicht verzichten, den hätten wir kostenlos durch die OEW bekommen. Stattdessen investieren wir zwischen 8 und 10 Millionen Euro, laut Jahres Interview des Bürgermeisters in ein Stadteigenes Breitbandnetz, obwohl es mit der OEW einen kommunalen Anbieter gibt, der dies auf eigenes Risiko und eigene Kosten erledigt ohne Abstriche an Technik oder Service,.

Im Gegenzug jammern wir dann über zu geringe Finanzmittel im Städtischen Haushalt um Kindergärten zu bauen oder eine Sporthalle zu sanieren.

Aus unserer Sicht und aus der Sicht der Bürgerinnen und Bürger sicher nicht nachvollziehbar.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!